

# Endokrinologie Informationen



## Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

Schriftleitung:  
G. F. Weinbauer, Münster

25. Jahrgang  
Heft 3/2001

Besuchen Sie die Homepage unter  
<http://www.endokrinologie.net>!



J. A. Barth

Juni 2001

# Endokrinologie Informationen

Mitteilungen der  
Deutschen Gesellschaft  
für Endokrinologie

25. Jahrgang, Heft 3/2001

Schriftleitung:  
G. F. Weinbauer, Münster



## Inhaltsverzeichnis

### Informationen aus dem Vorstand

- 84 Protokoll der Mitgliederversammlung  
der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

### Informationen der Pressestelle der DGE

- 92 Neue Studie zeigt: Doping verdreifacht die Mortalität  
92 Insulin inhalieren statt spritzen -  
endlich weg von der ungeliebten Spritze?  
93 Bericht des Mediensprechers der DGE  
94 Pressekonferenz im Rahmen der DGE-Tagung in Magdeburg  
95 2. Gesundheitspolitisches Forum, Frankfurt/Main,  
Zusammenfassung der Pressekonferenz

### Berichte aus den Sektionen und Arbeitsgemeinschaften

- 97 Neuer Beirat der Sektion "Reproduktionsbiologie und -medizin"

### Notizen

- 97 Norddeutsche Schwerpunktdiabetologen treffen sich in Braunlage  
98 Förderung für den Wachstumsmotor Biotechnologie

### Buchbesprechungen

- 99 Andrologie - Grundlagen und Klinik der reproduktiven Gesundheit  
des Mannes  
99 „Onans Kinder“- Merk-würdiges zu Sexualität und Fortpflanzung  
aus Geschichte und Medizin

### Preise

- 100 Merck Senior Fellows Award

### Personalia

- 101 Endokrinologische Dissertationen  
101 Adressenänderungen

### Kongressankündigungen

- 102 DGE and EUROSTERONE Summer School

### 102 Veranstaltungskalender

- 108 Die letzte Seite

## Gremien der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

### Vorstand

Präsident:

Prof. Dr. K. Voigt, Marburg

Vizepräsident:

Prof. Dr. H. U. Häring, Tübingen

Sekretär und Schatzmeister:

Prof. Dr. J. Köhrle, Würzburg

Tagungspräsident 2001:

Prof. Dr. H. Lehnert, Magdeburg

Tagungspräsident 2002:

Prof. Dr. W. Knepel, Göttingen

Tagungspräsident 2003:

Prof. Dr. W. Krone, Köln

Berufspolitische Fragen:

Prof. Dr. F. Raue, Heidelberg

Mediensprecher:

Prof. Dr. M. Reincke, Freiburg

Schriftleitung

*Endokrinologie Informationen:*

Prof. Dr. G. F. Weinbauer, Münster

### Kommission Hormontoxikologie

Vorsitz:

Prof. Dr. W. Braendle, Hamburg

### Sektion Schilddrüse

Sprecher:

Prof. Dr. G. Brabant, Hannover

Beirat:

Prof. Dr. K. W. Schmid, Essen

Dr. C. Schmutzler, Würzburg

Prof. Dr. R. Hehrmann, Stuttgart

Prof. Dr. B. Leisner, Hamburg

Prof. Dr. H. Dralle, Halle

Prof. Dr. A. Grüters, Berlin

### Sektion Diabetologie:

Sprecher: Prof. Dr. H. U. Häring,

Tübingen

Beirat:

Prof. Dr. K.-H. Usadel, Frankfurt

Prof. Dr. H. Lehnert, Magdeburg

Prof. Dr. G. Löffler, Regensburg

Prof. Dr. Müller-Wieland, Köln

Prof. Dr. K. D. Hepp, München

### Sektion Stoffwechsel:

Sprecher: Prof. Dr. W. Krone, Köln

Beirat: Prof. Dr. M. Hanefeld, Dresden

Prof. Dr. H. Hauner, Düsseldorf

Prof. Dr. U. Querfeld, Köln

Prof. Dr. A. Steinmetz, Andernach

Prof. Dr. E. Windler, Hamburg

### Sektion Calcium-regulierende Hormone und Knochenstoffwechsel

Sprecher:

Priv.-Doz. Dr. J. Pfeilschifter, Bochum

Beirat: Priv.-Doz. Dr. F. Jakob, Würzburg

Priv.-Doz. Dr. P. Kann, Mainz

Priv.-Doz. Dr. S. Scharla, Schönau

Frau Dr. H. Siggelkow, Göttingen

Prof. Dr. H. Stracke, Gießen

### Sektion Pädiatrische Endokrinologie

Sprecher:

Prof. Dr. E. Schönau, Köln

Beirat:

Prof. Dr. R. Holl, Ulm

Priv.-Doz. Dr. K. Mohnike, Magdeburg

Priv.-Doz. Dr. Dr. A. Wollmann, Tübingen

Priv.-Doz. Dr. R. Pfäffle, Aachen

Priv.-Doz. Dr. O. Hiort, Lübeck

### Sektion Molekulare und Zelluläre Endokrinologie

Sprecher:

Priv.-Doz. Dr. J. Gromoll, Münster

Beirat: Priv.-Doz. Dr. A. Cato, Karlsruhe

Priv.-Doz. Dr. U. Fuhrmann, Berlin

Prof. Dr. W. Knepel, Göttingen

Priv.-Doz. Dr. D. Müller-Wieland, Köln

### Sektion Angewandte Endokrinologie

Sprecher:

Prof. Dr. J. Hensen, Hannover

Beirat: Dr. M. Beyer, Nürnberg

Prof. Dr. U. Bogner, Berlin

Dr. T. Eversmann, München

Prof. Dr. P. E. Goretzki, Düsseldorf

Prof. Dr. Hehrmann, Stuttgart

Dr. F. Herrmann, Leipzig

### Sektion Reproduktionsbiologie und -medizin

Sprecher:

Prof. Dr. W. E. Merz, Heidelberg

Beirat: Dr. Birgit Gellersen, Hamburg

Prof. Dr. B. Hoffmann, Giessen

Prof. Dr. W. G. Rossmanith, Karlsruhe

Prof. Dr. H. van der Ven, Bonn

Prof. Dr. L. Wildt, Erlangen

### Sektion Neuroendokrinologie

Sprecher:

Prof. Dr. G. K. Stalla, München

Beirat: Prof. Dr. J. Born, Lübeck

Prof. Dr. M. Buchfelder, Erlangen

Prof. Dr. E. Fuchs, Göttingen

Prof. Dr. J.-C. Krieg, Marburg

Prof. Dr. O. Ortmann, Lübeck

Dr. A. del Rey, Marburg

Prof. Dr. W. G. Rossmanith, Karlsruhe

### Experimental and Clinical Endocrinology & Diabetes

Herausgeber:

Prof. Dr. H. Schatz, Bochum

Prof. Dr. M. Wehling, Mannheim

### European Journal of Endocrinology

Mitherausgeber:

Prof. Dr. G. Emons, Göttingen

Prof. Dr. W. Kiess, Leipzig

Prof. Dr. B. Allolio, Würzburg

PD Dr. C. J. Strasburger, München

### Vertreter in der International Society of Endocrinology

Prof. Dr. E. Nieschlag, Münster

Prof. Dr. J. Köhrle, Würzburg

Prof. Dr. K. Voigt, Marburg

### Vertreter in der European Federation of Endocrine Societies

Prof. Dr. R. Ziegler, Heidelberg

Prof. Dr. J. Köhrle, Würzburg

Prof. Dr. K. Voigt, Marburg

## Endokrinologie Informationen

ISSN 0721-667 X

## Impressum

### Verlag:

Johann Ambrosius Barth

in MVH Medizinverlage Heidelberg

GmbH & Co. KG

Fritz-Frey-Str. 21, D-69121 Heidelberg

### Verantwortliche Schriftleitung:

Prof. Dr. phil. G. F. Weinbauer

Covance Laboratories

Kesselfeld 29, D-48163 Münster

Tel.: 02 51/9 79 82 06; Fax: 02 51/9 79 81 96

E-Mail: gerhard.weinbauer@covance.com

Manuskripte an die Schriftleitung senden,

Beiträge als Ausdruck und an die e-mail-

Adresse gerhard.weinbauer@covance.com

senden.

### Geschäftsstelle der DGE:

C&P Congress & Promotion

Frau Nicola Bock-Schildbach

Amselweg 7, D-61462 Königstein i. Ts.

Tel.: 0 61 74/93 35 95; Fax: 0 61 74/93 35 96

E-Mail: Bock-Schildbach@t-online.de

Internet-Adresse der DGE:

<http://www.endokrinologie.net>

### Anzeigen:

pharmedia Anzeigen- und Verlagsservice

GmbH, Sandra Horster,

Rüdigerstraße 14, D-70469 Stuttgart,

Tel.: 0711/89 31-469; Fax: 0711/89 31-470

### Erscheinungsweise:

2monatlich. Für Mitglieder als Beilage der

Zeitschrift „Experimental and Clinical

Endocrinology & Diabetes“ kostenlos. Einzel-

heft DM 16,- zuzüglich Versandkosten.

Alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen

sind urheberrechtlich geschützt. Jede Ver-

wertung außerhalb der engen Grenzen des

Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustim-

mung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,

Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die

Einspeicherung und Bearbeitung in elektro-

nischen Systemen.

© 2001 Johann Ambrosius Barth, MVH Me-

dizinverlage Heidelberg GmbH & Co KG

### Satz & Layout:



**Demeter Verlag**

Karl Demeter Verlag im Georg Thieme

Verlag, Herstellung: Regina Singvogel,

E-Mail: [regina.singvogel@thieme.de](mailto:regina.singvogel@thieme.de)

### Druck:

Konrad Triltsch, Print und digitale Medien

GmbH, 97199 Ochsenfurt-Hohestadt

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie am 08. März 2001 in Magdeburg**

Der Präsident Prof. Voigt begrüßte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und dankte für die rege Teilnahme. Er wies darauf hin, dass nur stimmberechtigte ordentliche Mitglieder anwesend sein dürfen und dass die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Tagesordnung fristgerecht im Tagungsprogramm für Magdeburg sowie in den „Endokrinologie Informationen“ erfolgte. Die Anlagen betr. Satzungsänderung wurden ebenfalls fristgerecht mit den „EI“ den Mitgliedern zugesandt. Es wurden keine weiteren Tagesordnungspunkte beantragt.

Der Präsident dankte Prof. Dr. Lehnert und dem lokalen Organisationskomitee sowie dem Programmkomitee für ein gelungenes Programm der diesjährigen DGE-Jahrestagung, die alle Bereiche der Endokrinologie, insbesondere auch durch die Einbindung der Sektionen in die Programmgestaltung, repräsentiert und offensichtlich gut besucht ist .

An der Mitgliederversammlung nahmen 198 DGE-Mitglieder teil, der Vorstand war vollzählig anwesend. Die Mitgliederversammlung gedachte der im Jahr 2000 verstorbenen Mitglieder, Prof. Gosla, Meerbusch, Dr. Joel, Wuppertal, Prof. Grebe, Frankfurt und des verstorbenen Ehrenmitglieds Prof. Knobil.

### **1. Bericht des Präsidenten**

Prof. Voigt wies auf die erfolgreiche gemeinsame Jahrestagung 2000 der DGE und der DDG in München unter der Tagungspräsidentschaft von PD Dr. Strasburger und Dr. Renner hin, die zu einem sichtbaren Schulterschluss beider Fachgesellschaften und insgesamt zur Stärkung der Endokrinologie, Diabetologie und des Stoffwechsels geführt hat. Er erinnerte an die Vorstellung und Unterstützung des Konzeptpapiers des DGE-Vorstandes, „Endokrinologie im Aufbruch“, welches im letzten Jahr zu großen Teilen bereits praktisch umgesetzt wurde, und appellierte an die Mitglieder, verstärkt die Homepage der „EI“ zu nutzen und direkte Interaktionen zwischen Mitgliedern und Gremien der DGE aufzunehmen. Prof. Voigt verwies auf die im vergangenen Jahr erfolgreich organisierte Bearbeitung berufspolitischer Aspekte der Endokrinologie in enger Kooperation mit den Diabetologen, mit dem Bund der Endokrinologen im BDI sowie dem Berufsverband. Er verwies

darauf, dass es weiterhin erforderlich ist, sich aktiv in diesen Gremien zu engagieren, und dass das Vorhandensein von Strukturen und Kommissionen nicht die anfallenden Probleme und Arbeiten von alleine löst.

Im Bereich der Endokrinologie, in der Klinik wurden im letzten Jahr unter Federführung von Frau Prof. Schumm-Draeger das Konzept der Etablierung der Modellambulanzen weitgehend vorangebracht. Zur Zeit erfolgen hier Verhandlungen mit Kostenträgern und beteiligten Institutionen, so dass in nächster Zeit mit dem Start einiger Modellambulanzen zu rechnen ist.

Im Bereich der stationären Endokrinologie sind zum Teil ebenfalls Fortschritte zu verzeichnen, teils im Zusammenhang mit dem Arbeitskreis Endokrinologie in Kliniken und Krankenhäusern. Die aktuelle Diskussion um die Einführung von DRGs läßt erkennen, dass auch hier Fortschritte zur besseren und sicheren Verankerung der Endokrinologie erreicht werden können. Diese Arbeit wird durch eine Ad-hoc-Kommission unter Leitung des Vizepräsidenten Prof. Häring koordiniert. Hier sind im April Änderungs- und Ergänzungsvorschläge bei den zuständigen Gremien einzureichen.

Prof. Voigt verwies auf die schon im letzten Jahr benannten Probleme im Bereich der gynäkologischen Endokrinologie und der Grundlagenwissenschaften in der Endokrinologie. Hier sind insbesondere im Bereich der Grundlagenwissenschaften in der Endokrinologie die Probleme erkannt. Es ist jedoch noch nicht gelungen, ein tragfähiges und realisierbares Konzept insbesondere zur Einbindung namhafter Endokrinologen und endokrinologischer Labors im Bereich der Grundlagen- und Rezeptorforschung in die wissenschaftliche Fachgesellschaft DGE zu finden. In enger Kooperation mit der Sektion Molekulare und Zelluläre Endokrinologie wird ein konkreter Maßnahmenkatalog erarbeitet, um mittelfristig verstärkt diese Bereiche fest in der DGE zu verankern. Ansatzpunkt hierfür wäre eine vermehrte Nutzung der englischen Sprache bei der Jahrestagung und auch bei Tagungen der Sektionen, eine verstärkte europäische Ausrichtung der Kongresse auch unter Einbindung entsprechender Redner und Werbung im europäischen Umland. Bereits beschlossen und in Auftrag gegeben ist, die Homepage der DGE auch in

englischer Sprache zu präsentieren. Eine wichtige Impulsgebung und Unterstützung in der Einbindung der Grundlagenwissenschaften wird durch die engagierte Gruppe der „DGE Junge Forschung Aktiv“ erwartet, die bereits in ihrem Netzwerk 170 endokrinologisch orientierte Nachwuchskräfte ansprechen kann.

Im Bereich der gynäkologischen Endokrinologie ergab eine Bilanzaufnahme fünf unabhängige endokrinologische Abteilungen in Universitätskliniken. Hier zeigt sich, dass für die Stärkung der Endokrinologie im Bereich der Gynäkologie eine gynäkologisch-endokrinologische Weiterbildung unter Zertifizierung und Federführung der DGE unverzichtbar als zukünftiges Qualitätskriterium diesen Bereich der Endokrinologie stärken kann. Bei ca. 10.000 niedergelassenen Gynäkologen, die zumindest 40 % ihrer Tätigkeit im endokrinologischen Feld ausüben, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe unverzichtbar. Der Vorstand bat Profs Emons und Leidenberger, hier ein Konzept zu erarbeiten, das in den nächsten Monaten realisiert werden soll, mit Bestandteilen einer obligaten Weiterbildung, Durchführung endokrinologisch-gynäkologischer Fort- und Weiterbildungskurse und Abhaltung entsprechender obligater Prüfungen. Dieses Konzept soll gemeinsam zwischen DGE und DGGG und möglicherweise reproduktionsmedizinischen Fachgesellschaften als Träger realisiert werden.

Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit endokrinologischer Fachgesellschaften sind die DGE und ihre Repräsentanten verstärkt im Bereich von EFES sowie SEJE aktiv geworden. Prof. Nieschlag ist Chairman des Programmkomitees für den EFES-Kongress in Turin 2001. Für EFES 2005 hat sich die DGE als Ausrichter mit dem Tagungspräsidenten Prof. Scherbaum, Düsseldorf, beworben. Über diese Bewerbung wird in Turin vom General Council der EFES entschieden. Beim EFES-Kongress in Turin wird auch die Überführung des European Journal of Endocrinology, welches seither von den Acta-Endocrinologica-Gründungsländern sowie EFES getragen wird, an EFES entsprechend den geänderten Statuten von SEJE erfolgen. Aus dem bisherigen Acta-Endocrinologica-Kapital gehen 50% an EFES, die weiteren 50% werden im Jahre 2002 an die bisherigen Acta-Länder, u.a. die DGE, ausbezahlt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit und PR der DGE wurden einige zukunftsweisende Entscheidungen mit Unterstützung der Mitgliederversammlung von München getroffen und in die Tat umgesetzt. So ist eine professionelle Pressestelle

beim Mediensprecher, besetzt durch das Büro Wahl/Witte, eingerichtet worden. Wir erwarten von dieser Professionalisierung eine erhöhte Präsenz und Sichtbarkeit der DGE und der Endokrinologie in der deutschen Medienlandschaft.

Im vergangenen Jahr sind auch weitere Fortschritte mit der Konzeption und Vorbereitung einer Hormon GmbH der DGE erreicht worden, mit der verschiedene DGE-Aktivitäten, die in den Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes fallen, in Zukunft realisiert werden sollen.

Zum Magdeburger Symposium liegen Unterlagen und Werbeflyer zweier neugegründeter Stiftungen im Bereich der Endokrinologie vor. Zum einen die Hormonstiftung DGE, gegründet durch Vorstandsmitglieder der DGE nach Ankündigung im Konzeptpapier und bei der letztjährigen Mitgliederversammlung. Diese Stiftung ist rechtlich unselbständig, DGE-nah und soll perspektivisch zu einer rechtlich selbständigen Stiftung ausgebaut werden. Parallel dazu ist die Deutsche Hormonstiftung als rechtlich selbständige Stiftung gegründet worden, die ebenfalls sich im Stiftungszweck und -zielen sehr nahe bei den Intentionen der Hormonstiftung DGE ansiedelt. Die positive Entwicklung mit zwei etwas unterschiedlich strukturierten Stiftungen soll in akut geplanten Gesprächen aufgegriffen werden, mit dem Ziel einer einzigen Stiftung zum Zweck und Ziel der Förderung der Endokrinologie in enger Beziehung zur DGE.

Ebenfalls weit vorangeschritten sind die Bemühungen, einen Dachverband „Hormone und Prävention“ zu gründen, unter Federführung der DGE mit maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Diabetes Gesellschaft, gynäkologischer, pädiatrischer und verwandter Fachgesellschaften.

Der Vorstand legt auch der Mitgliederversammlung zwei Anträge auf Satzungsänderung in diesem Zusammenhang vor, die den Mitgliedern rechtzeitig mit den „Endokrinologie Informationen“ zugegangen sind: zum einen auf Anregung von Prof. Wuttke die Möglichkeit der Wiederwahl für alle Vorstandsmitglieder außer den Tagungspräsidenten für eine weitere Amtsperiode, um Kontinuität in der aufwendigen anstrengenden Vorstandsarbeit zu sichern. Zum anderen hält der Vorstand der DGE es für essentiell wichtig, insbesondere im Zusammenhang mit der schwierigen Situation der gynäkologischen Endokrinologie, das Amt eines zweiten Vizepräsidenten der DGE zu schaffen, um hierüber wissenschaftspolitisch und strukturell Valenzen zur Abdeckung dieses wichtigen und zukunftssträchtigen endokrinologischen Terrains zu schaffen.

Der Präsident dankt den Vorstandskollegen, insbesondere den dieses Jahr ausscheidenden Mitgliedern, herzlich für ihr Engagement, ebenso allen aktiven DGE-Mitgliedern, die sich in verschiedenen Sektionen, Kommissionen und bei fachspezifischen Aktivitäten, insbesondere auch Veranstaltung von Tagungen, Fortbildungen, engagiert haben.

In der Diskussion zum Bericht des Präsidenten weist Prof. Neulen, Aachen, auf die dringende Notwendigkeit der verbesserten gynäkologisch-endokrino-logischen und reproduktionsmedizinischen Aus- und Weiterbildung hin. Hier sollen durch die DGE unbedingt Strukturen und Instrumente geschaffen werden, mit denen qualifizierte und verbesserte Aus- und Weiterbildung ermöglicht wird. Darüber hinaus weist er auf die dringende Notwendigkeit der Beibehaltung und Ausweitung universitär basierter gynäkologisch-endokrino-logischer Abteilungen für die Ausbildung und Forschung und Behandlung im Bereich der gynäkologischen Endokrinologie hin. Beifall im Auditorium.

Der Präsident, Prof. Voigt, weist darauf hin, dass der nächste Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe Prof. Dietrich aus Lübeck ist, der bereits mit dem DGE-Vorstand in enger

Diskussion dieser Problematik sich befindet und mit dem zusammen entsprechende Initiativen angestrebt werden.

## **2. Bericht des Sekretärs und Schatzmeisters**

### **2.1 Mitgliederstatus**

Prof. Köhrle berichtet darüber, dass die Mitgliederzahl der DGE mit heutigem Stand bei 1.498 Mitgliedern steht, so dass damit gerechnet werden kann, dass noch während des Symposiums die im letzten Jahr avisierte Zahl von 1.500 Mitgliedern erreicht wird. Seit März 2000 sind 78 Eintritte, 29 Austritte zu verzeichnen. 3 Mitglieder sind in diesem Zeitraum verstorben. Die Mitgliedschaft setzt sich aus 1.255 regulären, 72 assoziierten, 107 Senioren- und 21 Korrespondierenden Mitgliedern zusammen, 28 Fördernden Mitgliedern sowie 12 Ehrenmitgliedern.

Prof. Köhrle fordert alle Mitglieder auf, verstärkt mit dem in diesem Jahr neu aufgelegten DGE-Flyer Werbung für die DGE-Mitgliedschaft zu betreiben, insbesondere Nachwuchsendokrinologinnen und -endokrinologen aus den Diplomanden, Doktoranden und aus in Ausbildung befindlichen klinischen Mitarbeitern sowie den technischen Assistenzberufen zu rekrutieren. Hier soll auch insbesondere er-

muntert werden, dass sich Nachwuchskräfte in der Initiativegruppe „DGE Junge Forschung Aktiv“ engagieren.

Da assoziierte Mitglieder nur DM 50,- Mitgliedsbeitrag bezahlen, jedoch eine Vielzahl von Vorzügen im Rahmen der assoziierten Mitgliedschaft in Anspruch nehmen können, z.B. reduzierte Teilnahmegebühr, Qualifikation für Stipendien, Reisekosten- und Kongreßzuschüsse, lohnt diese Investition unbedingt. Mentoren und Doktorväter und –mütter sollten unter Umständen auch assoziierte Mitgliedschaften sponsern.

Weiter wies Prof. Köhrle darauf hin, dass noch eine Reihe von Firmen im Bereich der endokrinologischen Diagnostik, Pharmaindustrie und auch verschiedene Patienteninitiativen und Selbsthilfegruppen bisher nicht DGE-Mitglieder sind. Auch hier sollte vermehrte Werbung für die DGE und die DGE-Mitgliedschaft erfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt mit zeitaufwendigen Vor- und Nachbereitungen war die Durchführung der gemeinsamen DDG-/DGE-Jahrestagung in München mit der dafür gegründeten GbR zur Veranstaltung dieses Kongresses. Die vorläufige Bilanz der gemeinsamen Jahrestagung ist nicht nur wissenschaftlich und bezogen auf die Teilnehmerzahl von ca. 6.000 äußerst positiv. Auch was die finanzielle Seite anbelangt, entgegen ursprünglicher Erwartungen, konnte diese gemeinsame Jahrestagung ohne finanzielle Einbußen seitens der Fachgesellschaften veranstaltet werden. Es ist mit einem Überschuß für die DGE von ca. DM 60.000,- zu rechnen.

Mit der im letzten Jahr von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit beschlossenen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist auch zu erwarten, dass im Jahre 2001 die notwendigen Mittel für die effizienter organisierte und professionalisierte DGE-Arbeit zusammen mit weiteren einzuwerbenden Spenden auf solider Bilanz realisiert werden können.

**2.2 Finanzbericht**

Der Bilanzbericht wurde, wie in den vorigen Jahren, von Herrn Werner, dem Steuerberater der DGE, (Hamburg) erstellt. Aktiva und Passiva werden dabei gegenübergestellt, wobei die Aktiva das tatsächliche Vermögen beinhalten, die Passiva dagegen die Rücklagen für das kommende Finanzjahr. Gemäß der rechtlichen Grundlage für die Gemeinnützigkeit sind dabei die Aktiva und Passiva identisch.

**Einnahmen/Ausgaben im Kalenderjahr 2000:**  
die Einnahmen-Hauptposten sind der Tabelle 1 zu entnehmen, die Ausgaben der Tabelle 2.

Tabelle 3 stellt dar, dass sich hier ein Minus von DM 70.051,00 als Bilanzverlust für das Jahr 2000 ergibt.

Tabelle 1: **EINNAHMEN 2000**

Mitgliedsbeiträge	272.888
Einnahmen Symposion	13.000
Einnahmen Industrieausstellung	–
Spenden	6.710
Zinserträge	14.938
Erlöse aus Anzeigen/Honoraren (EI, ECED, Mitgliederverzeichnis)	902
Einnahme aus Acta/EJE/SEJE	39.117
Auflösung von Rückstellungen	3.000
<b>SUMME</b>	<b>350.555</b>

Tabelle 2: **AUSGABEN 2000**

Kosten Symposion	4.491
Kosten ECED	68.542
Endokrinologie Informationen	4.500
Kleinkonferenzen, Fortbildung	39.750
Medien, Presse, Homepage	64.974
Vorstands-/Jurysitzungen	23.382
Reisestip. Nachwuchswiss./Reisebeihilfen	16.478
Personal Sekretariat, Hilfskräfte	59.356
Geschäftsstelle, Fremdarbeiten	70.432
Büromaterial, Porto, Telefon	22.433
Rechtsberatungskosten/Buchführ.	19.500
Beiträge Fachgesellschaften	10.899
Sonstige Kosten	10.068
Vorsteuer	4.754
Abschreibungen	1.186
<b>SUMME</b>	<b>420.745</b>

Tabelle 3: **DGE-BILANZ**

Einnahmen	350.555
Ausgaben	420.745
<b>Jahresverlust</b>	<b>-70.190</b>
Jahresfehlbetrag	-70.190
Verlustvortrag	-21.859
Entn. A. satzungsmäßigen RL	216.021
<b>Summe</b>	<b>123.970</b>
Einstellg. in satzungsmäßige RL	194.021
Einstellg. in RL aus Vermög.verwalt.	–
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-70.051</b>

Das Umlaufvermögen der DGE in DM aus Wertpapieren u. Festgeldkonten	DM 230.738,-
aus Guthaben bei Kreditinstituten inklusive der Guthaben der Sektionen	DM 207.447,-
<b>Gesamtumlaufvermögen</b>	<b>DM 438.185,-</b>

Der Bilanzverlust für 2000 ergibt sich vor allem durch Rückstände bei Beiträgen der ordentlichen Mitglieder, Aufwendungen für die neue Homepage, Konzeptpapier des Vorstandes, Flyer der DGE sowie intensivierte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie bisher nicht abgeschlossene Abrechnung des gemeinsamen DGE-Symposiums mit der DDG in München.

Satzungsgemäß wendete die DGE wiederum beträchtliche Mittel für die Förderung des endokrinologischen Nachwuchses im Sinne von Reise- und Kongreßstipendien sowie für die Unterstützung von DGE-Konferenzen, Tagungen und Symposien der Sektionen und wissenschaftliche Veranstaltungen im Bereich der Endokrinologie auf. Der Sekretär und Schatzmeister appelliert an alle verantwortlichen Ausrichter endokrinologisch orientierter Veranstaltungen, die durch Sektionen, ihre Beiräte, etc. ausgerichtet werden, unbedingt die erforderlichen steuerlichen und Gemeinnützigkeits-Aspekte bei der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen in enger Absprache mit Vorstand und Sekretär und Schatzmeister zu berücksichtigen.

Ein letzter Appell des Sekretärs ergeht an alle Mitglieder, unbedingt Einzugsermächtigungen zu erteilen, da auf konventionellem Weg der Rechnungsstellung enorme Kosten in der DGE-Geschäftsstelle für Rechnungsstellung und Einzug der Beiträge anfallen, die sich auf bis zu DM 30,- pro Mitglied und Jahresbeitrag belaufen.

Prof. Köhrle dankt dem Vorstand, der Geschäftsstelle, Frau Bock-Schildbach, sowie Frau Berger im Sekretariat des Sekretärs und Schatzmeisters für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

### 3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Prof. Allolio berichtet, dass am 19. Februar 2001 in Würzburg gemeinsam mit Prof. Reiners, Würzburg, die Prüfung des Bilanzberichtes sowie der Kassenführung stattgefunden hat. Einnahmen und Ausgaben wurden für korrekt befunden, stichprobenartige detaillierte Kontrollen der Einzelbelege ergaben eine korrekte Buchführung, die Ausgaben erfolgten satzungsgemäß. Auf Antrag von Prof. Allolio wurde der Vorstand bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimmen entlastet. Als Kassenprüfer für das Finanzjahr 2001 wurden Prof. Pfeiffer und Prof.

Gräf, Berlin, nominiert. Sollten seitens der Mitglieder Gegeneinwände geltend gemacht werden, müßten diese bis zum 31.12.2001 beim Sekretär der Gesellschaft eingehen.

Für die Briefwahl des Sekretärs und Schatzmeisters wurden als Wahlhelfer Prof. Dr. Allolio und Prof. Dr. Jakob nominiert, als Ersatz Prof. Reiners, alle Würzburg.

### 4. Satzungsänderung

Den Mitgliedern wurde schriftlich mit den „EI“ die geplante Satzungsänderung mit Begründung zugestellt (siehe Anlage). Die beiden Texte der bisherigen und der geplanten Änderung wurden von dem Vizepräsidenten Prof. Häring vorgestellt und begründet. Wie schon in der Rede des Präsidenten angedeutet und nochmal im Detail begründet, wird vom Vorstand für notwendig erachtet, einen zweiten Vizepräsidenten für den Vorstand zu wählen, zu dessen vordringlichen Aufgaben wissenschafts- und forschungspolitische Fragen, Repräsentation und Interaktion mit anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung zunächst des Problembereiches gynäkologischer Endokrinologie, und verantwortliche Mitarbeit im operativen DGE-Vorstand zählen.

In der Diskussion schlug Prof. Kahaly vor, einen dritten Vizepräsidenten vorzusehen, der insbesondere den Bereich Grundlagenforschung vertritt. Prof. Voigt wies darauf hin, dass satzungsgemäß dieser Antrag nicht in dieser Mitgliederversammlung behandelt werden kann.

Prof. Bottermann wies auf eine juristische Unbestimmtheit bei der Formulierung hin „Der Stellvertreter des Präsidenten ist der Vizepräsident“. Diese wird mit Zustimmung abgeändert in „...der am längsten im Amt befindliche Vizepräsident“.

Frau Prof. Dören schlägt vor, dass im Satzungstext ein Vermerk zur Geschlechtsneutralität der Texte eingebracht wird. Auch dieses stößt auf Zustimmung. Es soll unter 5.1 und 7.1, nach den Worten „Wissenschaftler“ bzw. „Vorstand“ „, \* nur aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung enthält der Satzungstext exemplarisch die männliche Variante der Benennung einzelner Mitglieder, Vorstandsämter und -funktionen. Alle Vorstandspositionen und -funktionen werden aus dem gleichberechtigten Kreis wahlberechtigter weiblicher und männlicher Mitglieder der DGE besetzt.“

Die erste Satzungsänderung zur Einführung des Amtes eines zweiten Vizepräsidenten im Vorstand wird bei 8 Enthaltungen mit 4 Gegenstimmen mit großer Mehrheit angenommen.

Der zweite Teil der Satzungsänderung, ebenfalls den Mitgliedern über die „EI“ rechtzeitig zugestellt, beinhaltet die Verlängerung der Amtszeiten der Vorstandsmitglieder, außer den Tagungspräsidenten, mit der Möglichkeit einer einmaligen Wiederwahl, wie sie bisher beim Sekretär und Schatzmeister, Mediensprecher und Herausgeber der „Endokrinologie Informationen“ bereits möglich war. Dieser Vorschlag wurde von Prof. Wuttke an den Vorstand gerichtet. Der Vorstand unterstützt diesen Antrag, da für die komplexe und kontinuierliche Vorstandsarbeit eine längere Präsenzzeit im Vorstand bei vielfältigen Aufgaben von hohem Nutzen sein könnte, um die Kontinuität und Effizienz der Vorstandsarbeit zu erhöhen. Prof. Wuttke begründet nochmals seinen Vorschlag. Der Präsident Prof. Voigt weist eindeutig darauf hin, dass er selbst, auch bei Zustimmung zur Satzungsänderung, nicht für eine zweite Amtsperiode zur Verfügung stünde.

PD Dr. Strasburger merkt an, dass Probleme mit der bisherigen Praxis bei der Wahl von Vorstandsmitgliedern auftreten könnten, wo versucht wurde, durch mindestens zwei Kandidaten für Wahlämter Mitgliedern Entscheidungsmöglichkeiten zu geben. Prof. Voigt weist darauf hin, dass im Falle einer vom Vorstand unterstützten Bereitschaft zur Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes die gleichzeitige Benennung eines Gegenkandidaten durch den Vorstand unter Umständen als Mißtrauensvotum ausgelegt werden könnte.

Prof. Ziegler plädiert dafür, die bisherige Form der Satzung beizubehalten, im Lichte aktueller Trends im Bereich der Universitäten und Fachorganisationen, Amtszeiten von verantwortlichen Geschäftsträgern zu verlängern. Des weiteren sei für eine interdisziplinäre Gesellschaft wie die DGE ein regelmäßiger Wechsel mit der Möglichkeit, Repräsentanten aus den verschiedenen Subdisziplinen der Endokrinologie zu wählen, ein wichtiges Aushängeschild der Attraktivität der interdisziplinären Fachgesellschaft DGE.

Prof. Nieschlag plädiert ebenfalls gegen die Satzungsänderung, da er der Meinung ist, dass ein zügiger „Stoffwechsel“ der Fachgesellschaft gut anstünde und auch Wiederwahl nicht optimal agierender Personen zum Usus werden könnte.

Prof. Köhrle weist darauf hin, dass für den professionellen Geschäftsbetrieb der DGE und ihres Vorstandes die bisherige Fluktuation und die kurzen Amtszeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere des Geschäftsführenden Vorstandes (Präsident und Vizepräsident), erforderlich machen, dass eine größere, mit mehr Personen besetzte funktionierende Geschäftsstelle unabdingbar ist, die möglicherweise dann Kontinuität und Professionalität, jedoch außer-

halb der Intentionen einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft und nicht dank demokratischer Wahlen legitimiert, implizieren könnte.

Nach dieser Diskussion wird über den Antrag des Vorstandes der Satzungsänderung betreffend Amtszeiten der Vorstandsmitglieder abgestimmt:

Mit überwiegender Mehrheit der Mitglieder, wenigen Enthaltungen und nicht ausreichender Zustimmung für den Vorschlag des Vorstandes wird dieser Antrag abgelehnt.

Anmerkung: Auf Rückfrage des protokollführenden Sekretärs und Schatzmeisters ist die Mitgliederversammlung mit dieser Formulierung im Protokoll ohne Ermittlung genauer Zahlen einverstanden.

## 5. Wahl neuer Vorstandsmitglieder

### a) DGE-Sekretär und Schatzmeister

Der Vorstand schlägt den bisherigen Sekretär und Schatzmeister Prof. Köhrle zur Wiederwahl vor. Prof. Voigt begründet den Vorschlag. Die Wiederwahl erfolgt per Briefwahl. Termingerech wurden keine anderen Nominierungen schriftlich eingereicht.

### b) Schriftleiter „Endokrinologie Informationen“

Der Vorstand schlägt Prof. Weinbauer, den bisherigen Schriftleiter, zur Wiederwahl vor. Prof. Voigt begründet diesen Vorschlag. Prof. Weinbauer wird mit 151 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen in schriftlicher Wahl wiedergewählt.

Prof. Weinbauer nimmt die Wiederwahl zum Schriftleiter „EI“ mit Dank für das Vertrauen an.

### c) Tagungspräsident für das 48. DGE-Symposium im Jahr 2004

Den Mitgliedern lagen in den „Endokrinologie Informationen“ fristgerecht die Bewerbungen von PD Dr. Gromoll, Münster, sowie Prof. Vollmer, Dresden, für die Ausrichtung des 48. Symposiums im Jahr 2004 vor.

PD Dr. Gromoll und Prof. Vollmer begründen vor der Mitgliederversammlung noch einmal ihre Bewerbung und stellen die möglichen Tagungsorte vor.

In schriftlicher Wahl wird Prof. Vollmer, Dresden, als Tagungspräsident für 2004 mit 130 Stimmen vor PD Dr. Gromoll, Münster, mit 61 Stimmen, bei einer Enthaltung und einer ungültigen Stimme gewählt. Prof. Vollmer nimmt die Wahl mit Dank an die Mitgliederversammlung für ihr Vertrauen an.

## 6. Publikationen der DGE

Der Präsident bittet die Mitgliederversammlung darum, aus Zeitgründen die Topics „Publikationen der DGE, a) bis d)“ durch schriftliche Berichte in den nächsten „EI“ vorzustellen.

## 7. Ehrenmitglieder, Korrespondierende Mitglieder

Der Vorstand der DGE schlägt der Mitgliederversammlung Dr. Eckhard Scheiffele zur Ernennung als Ehrenmitglied vor. Den Mitgliedern liegt ein kurzes CV von Dr. Scheiffele vor. Prof. Köhrle begründet den Vorschlag des Vorstandes mit den außerordentlichen Verdiensten, die Dr. Scheiffele um die DGE und dort insbesondere die Sektion Schilddrüse der DGE in seiner aktiven Zeit bei Henning, Berlin, zu kommen. Die Abstimmung ergibt eine überwiegende Mehrheit für den Vorschlag des Vorstandes bei 10 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen. Somit ist Dr. Scheiffele neues Ehrenmitglied der DGE.

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Ernennung von Prof. William W. Chin, Vice President Eli Lilly, Indianapolis, USA, als Korrespondierendes Mitglied der DGE vor. Den Mitgliedern liegt ein kurzes CV von Prof. Chin vor. Prof. Köhrle begründet den Vorschlag des Vorstandes mit der enormen wissenschaftlichen Leistung von Prof. Chin im Bereich der molekularen Endokrinologie, insbesondere der Regulation hyperphysärer Hormone, der Analyse der Wirkung nukleärer Rezeptoren und ihrer Co-Aktivatoren, hier insbesondere im Bereich der Schilddrüsenhormone, sowie mit dem großen Engagement von Prof. Chin für die molekulare Endokrinologie. Bei einer Reihe von Symposien auf der Reissburg zusammen mit Prof. Loos, Ulm, und anderen molekularen Endokrinologen hat er sich um die Förderung der Grundlagenforschung in der Endokrinologie und insbesondere in Deutschland verdient gemacht und war auch häufig bereit, durch Vorträge in Deutschland diese Thematik zu vertreten und zu präsentieren. Die Mitgliederversammlung nimmt den Antrag des Vorstandes ohne Gegenstimmen ebenfalls mit 10 Enthaltungen an. Damit ist Prof. Bill Chin das 1.499. Mitglied der DGE.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit der DGE, Bericht des Mediensprechers

Aus Zeitgründen wird der 8. Tagesordnungspunkt „Öffentlichkeitsarbeit der DGE; Bericht des Mediensprechers“ ebenfalls vertagt. Die Berichte erfolgen in den „EI“ und auf der Homepage.

## 9. Aktivitäten der DGE in nationalen und internationalen Gesellschaften

Der Präsident bittet Prof. Nieschlag, Vertreter der DGE in verschiedenen internationalen Organisationen, insbesondere der EFES, zur europäischen Entwicklung der Endokrinologie Stellung zu nehmen. Prof. Nieschlag regt an, dass für DGE-Mitglieder in Zukunft auch das European Journal of End-

ocrinology, das ab 2002 von EFES herausgegeben wird, günstiger beziehbar sein sollte. Er weist auf die Pläne hin, ein ständiges Office von EFES zu installieren. Für die anstehenden Wahlen des Executive Committee von EFES empfiehlt er dem Vorstand, zu prüfen, attraktive Kandidaten aus der DGE zu benennen, nachdem Prof. Köhrle, sein Wunschkandidat für das Sekretariat von EFES, sich für die DGE als Sekretär und Schatzmeister zur Wiederwahl stellt. Er weist darauf hin, dass in Turin vermutlich die Entscheidung für die Ausrichtung der EFES-Kongresse 2005 und 2007 getroffen werden, wobei die DGE gute Chancen hat, die Ausrichtung in 2005 in Düsseldorf mit Prof. Scherbaum als Tagungspräsident zu erhalten.

Als Chairman des Programm-Komitees für den EFES-Kongreß Turin 2001 weist er darauf hin, dass von 126 eingeladenen Sprechern 16 aus Deutschland kommen; von 106 Chair-Leuten 11 aus Deutschland, jedoch von 1.108 Abstracts nur 67 aus Deutschland eingereicht wurden, was unter dem Durchschnitt liege.

Frau Dr. Arlt weist darauf hin, dass die Kosten der Registrierung, insbesondere für jüngere Endokrinologinnen und Endokrinologen, für Turin mit EURO 475,- viel zu hoch seien und sich daraus niedrige Beteiligung deutscher Endokrinologen ergäbe. Prof. Nieschlag weist diesen Einwand zurück, da der genannte Preis ein Paket für Verpflegung und Hotel enthalte.

## 10. Zukünftige Veranstaltungen

Hierzu liegen keine Wortmeldungen und Anfragen vor.

## 11. Verschiedenes

Auch zu diesem Punkt gab es keine dringenden Wortmeldungen.

Der Präsident schließt die Mitgliederversammlung mit Dank an die Teilnehmer und verweist auf die weiteren Berichte in „EI“ und der Homepage.

Ende der Mitgliederversammlung gegen 18.50 Uhr.

*Der Präsident der DGE  
Prof. Dr. Karlheinz Voigt*

*Der Sekretär und Schatzmeister der DGE  
Prof. Dr. Josef Köhrle*

## Neue Studie zeigt: Doping verdreifacht die Mortalität

### Endokrinologen warnen vor dem Missbrauch von Doping im Sport- und Fitnessbereich

Anlässlich der Öffentlichen Anhörung vor dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages am 14.03.2001 zum Thema „Doping im Freizeit- und Fitnessbereich“ warnt Prof. Martin Reincke, Mediensprecher der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (Hormonforschung), vor den erheblichen gesundheitlichen Risiken eines Anabolikamissbrauchs. Eine aktuelle Untersuchung aus Deutschland zeigt, dass in Fitnessstudios ein Viertel aller Männer und jede zehnte Frau Anabolika einnehmen. Der Großteil der Medikamente wird dabei auf dem Schwarzmarkt bezogen. Die eingesetzten Dosen sind häufig exzessiv hoch und tragen das Zehn- bis Einhundertfache der normalen therapeutischen Dosis. Hierbei kommt es bei Männern zu erheblichen Nebenwirkungen, u.a.:

– **Geschlechtsorgane:**

Brustwachstum, Hodenverkleinerung, Zeugungsunfähigkeit

– **Herz-Kreislauf-System:**

Herzmuskelverdickung, ungünstige Cholesterinerhöhung, arterielle Thrombosen mit Herzinfarkt und Schlaganfall

– **Leber:**

Lebertumoren und schwerste medikamentöse Leberschädigungen

– **(bei Frauen zusätzlich):**

Vermännlichung mit tiefer werdender Stimme, männlicher Körperbehaarung und Klitorisvergrößerung

Einer finnischen Untersuchung zufolge erleiden „dopende“ Sportler dreimal so häufig Herzinfarkte wie Vergleichspersonen und haben ein fast fünffach gesteigertes Risiko, vorzeitig zu versterben.

Weitere Studien, so Prof. Reincke, seien dringend erforderlich, um die Hauptrisikogruppen für Doping im Freizeit- und Fitnessbereich zu identifizieren und Strategien zur Eindämmung des Anabolikamissbrauches zu entwickeln.

## Insulin inhalieren statt spritzen – endlich weg von der ungeliebten Spritze?

### Zwei aktuelle Studien untersuchen die inhalative Insulintherapie

Die Studien wurden aktuell in den Fachzeitschriften Lancet (1) und Annals of Internal Medicine (2) publiziert.

Zuckerkrankheit gehört zu den häufigsten Volkskrankheiten überhaupt. Aktuellen Schätzungen zufolge leiden 7% der Bevölkerung in Deutschland an Diabetes mellitus (d.h. mehr als 5 Millionen Bundesbürger). Bei 300.000 besteht ein jugendlicher Typ 1 Diabetes. Sehr viel häufiger mit ca. 4.7 Millionen ist der Typ 2 Diabetes, der früher auch als Altersdiabetes bezeichnet wurde. Im Gegensatz zum Typ 1 Diabetes, bei dem immer Insulin gespritzt werden muss, können Typ 2 Diabetiker häufig

mit Diät oder Tabletten behandelt werden. Eine Insulintherapie wird z.Z bei ca. 800.000 Typ 2 Diabetikern durchgeführt.

Seit der ersten Insulingabe am 23.01.1923 bei dem 13-jährigen, scheinbar unheilbar an Typ 1 Diabetes erkrankten Leonard Thompson ist Insulin als subkutane Spritze verabreicht worden. Für einen insulinbehandelten Diabetiker bedeuten dies, je nach Anzahl der täglichen Insulingabe, bis zu 14.000 Spritzen in 10 Jahren. Deshalb sind viele andere Wege der Insulingabe erprobt worden, um die lästigen Injektionen zu vermeiden, wie z.B. die transdermale, orale, nasale, intestinale und

rektale Gabe. Die Inhalation (Einatmung) von Insulin hat sich dabei als die vielversprechendste nicht-invasive Insulingabe herausgestellt, aus folgenden Gründen:

1. Die Lungenoberfläche ist sehr groß (ca. 100 m<sup>2</sup>, halb so groß wie ein Tennisplatz)
2. Kleine Peptidhormone wie Insulin werden sehr gut von den Alveolen (Lungenbläschen) resorbiert, man beobachtet einen raschen Anstieg von Insulin im Blut
3. Die Resorption erfolgt mit annähernd derselben Zuverlässigkeit wie subcutan injiziertes Insulin.

Zwei aktuelle Studien untersuchten nun die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit einer inhalativen Insulingabe. Die erste Studie an 73 Patienten mit Typ 1 Diabetes zeigte, dass im Vergleich zu subkutanem Insulin inhalatives Insulin über 3 Monate ähnlich gut verträglich und wirksam war (1). So unterschieden sich die Blutzuckerwerte in den beiden Behandlungsgruppen nicht. Auch die Anzahl der Unterzuckerungen (als Nebenwirkung der Therapie) war nicht höher. Veränderungen in der Lungenfunktion wurden während der kurzen Beobachtungszeit nicht gesehen. Die Patientenzufriedenheit war größer beim inhalierten Insulin. In der 2. Studie wurden 26 Typ 2 Diabetiker über 3 Monate behandelt (2). Diese Studie zeigte, dass auch bei Typ 2 Diabetikern die Blutzucker-Spiegel gesenkt werden können. Da keine Vergleichsgruppe mituntersucht wurde (es handelt sich um eine sogenannte ‚unkontrollierte‘ Studie), lässt sich über die Effektivität dieser Behandlung im Vergleich zum subkutan gespritzten Insulin keine Aussage treffen.

Zusammengefasst zeigen diese neuen Daten, dass eine Behandlung des Typ 1 und Typ 2 Diabetes mit inhaliertem Insulin unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist. Bedeutet dies einen wirklichen Fortschritt für die

Behandlung des Diabetiker? Die Zeiten, als mit Spritzbestecken hantiert wurde und die Spritzen vom Diabetiker ausgekocht werden mussten, sind glücklicherweise schon lange vorbei. Mit den modernen Spritzhilfen, den Insulinpens, und den sehr dünnen Nadeln hat die Insulinbehandlung viele ihrer Schrecken verloren, da die Injektion so gut wie schmerzlos ist. Dennoch wird die Spritze von Diabetikern häufig negativ beurteilt. Können Diabetiker jetzt schon auf ein Ende der Insulininjektionen hoffen? Im Augenblick noch nein. Denn zunächst muss der Nachweis einer langfristigen Wirksamkeit für den Typ 1 und vor allem für den Typ 2 Diabetes erbracht werden muss, bevor mit einer Markteinführung gerechnet werden kann. Auch die Langzeitsicherheit dieser Behandlungsform bedarf einer sorgfältigen Klärung. Da die inhalierte Insulindosis bis zu 10 mal größer als die injizierte ist, wird auch der Preis entsprechend höher sein. Diese und viele andere Fragen müssen beantwortet werden, bevor inhaliertes Insulin eine brauchbare Alternative zum herkömmlichen Insulin sein wird.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Frau Heidi Wahl, Pressebüro der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie  
Telefon: 089/69340122;  
Fax: 089/ 69388911

#### Literatur:

1. Skyler et al. Efficacy of inhaled human insulin in type 1 diabetes mellitus: A randomized proof-of-concept study. *Lancet* 2001, 357: 331-35.
2. Cefalu et al., Inhaled human insulin treatment in patients with type 2 diabetes mellitus. *Ann Int Med* 2001, 134: 203-207.

## Bericht des Mediensprechers der DGE

Anfang Juni 2000 wurde ich auf der Mitgliederversammlung der DGE in München als neuer Mediensprecher gewählt. Von Seiten des Vorstandes und der DGE-Mitglieder bestand die Erwartung, die erfolgreichen Elemente der Medienarbeit meiner Vorgänger, Prof. B. Alolio und Prof. Stalla, beizubehalten bei gleichzeitiger Ausweitung und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Umsetzung dieser Ziele, die auch im Konzeptpapier des Vorstandes: *Deutsche Endokrinologie im Aufbruch*, aufgeführt sind, war nur möglich durch die kontinuierliche, langfristige Zusammenarbeit mit einer Medienagentur. Nach entsprechender Prüfung ver-

schiedener Angebote und nach intensiver Diskussion im Vorstand wurde die Entscheidung für das Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, München, getroffen.

#### Zusammenarbeit mit dem Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, München

Der Vertrag mit dem Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde Anfang Dezember nach Korrekturen durch den Sekretär und Schatzmeister unterzeichnet. Das Büro wird von Frau Wahl und Frau Witte betrieben. Sie führen seit vielen Jahren auch die Pressekonferenzen der Jahrestagungen der Deutschen Diabetesgesell-

schaft durch, wodurch Synergien genutzt werden können. Der Vertragsbeginn war der 1.12.00 mit einer Laufzeit von zunächst 1 Jahr. Die Aufgaben des Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestehen unter anderem in: Herausgabe der regelmäßig vom Mediensprecher verfaßten Pressemitteilungen (1-2/Monat), Organisation der Pressekonferenz der DGE-Tagung, Erstellung eines Laienflyers, Annahme der Anfragen und Filterung von Fragen der Medien sowie die Kontaktaufnahme zu wichtigen Vertretern der Printmedien.

### Pressemitteilungen

Ein wesentliches Element der aktiven Medienarbeit ist die Erstellung von Pressemitteilungen. Sie werden an einen großen Verteiler versandt, der über 200 Adressen umfaßt. Aufhänger der Pressemitteilungen sind Kongresse und Kleinkonferenzen der DGE und aktuelle Publikationen zu wichtigen endokrinen Themen. Für das Jahr 2001 wurde eine Liste mit wichtigen Veranstaltungen erstellt, zu denen die entsprechenden Pressemitteilungen herausgegeben werden. Alle Pressemitteilungen werden anschließend auf der Homepage der DGE veröffentlicht. Bisher wurden folgende Presstexte herausgegeben:

#### November 2000:

„Aus dünn mach dick: Lektionen aus dem Mäusestall Amerikanische und deutsche Forscher entschlüsseln wichtige Adipositasgene“

#### Dezember 2000:

„Wie kommt Iod in die Schilddrüse?“

Tagung der Sektion Schilddrüse der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

Stellungnahme der Kommission Hormontoxikologie der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie „Hormonsubstitution und Mammakarzinom“

#### Januar 2001:

„Bluthochdruck: Heilung durch Operation? Neue Untersuchungen zeigen, dass bei bis zu 10% aller Hypertoniepatienten die Erkrankung heilbar ist.“ Pressemitteilung zur 5. Nebennierenkonferenz

#### Februar 2001:

„Insulin inhalieren statt spritzen -endlich weg von der ungeliebten Spritze? 2 aktuelle Studien untersuchen die inhalative Insulintherapie“

#### März 2001:

„Neue Studien zeigen: Doping verdreifacht die Mortalität: Endokrinologen warnen vor dem Mißbrauch von Doping im Sport- und Fitnessbereich.“ Pressemitteilung anlässlich der öffentlichen Anhörung vor dem Sportausschuß des Deutschen Bundestages am 14.3.2001

Die Medienresonanz ist bisher sehr gut mit vielen Anfragen, Interviews und Fernsehberichten über diese Themen.

## Pressekonferenz im Rahmen der DGE-Tagung in Magdeburg

Im Rahmen der DGE-Tagung wurden zwei Pressekonferenzen abgehalten. Um die Wahrnehmung der DGE in den Medien zu verbessern, wurde bei der Themenwahl darauf geachtet, dass Erkrankungen mit hoher Prävalenz und volkswirtschaftlichem Impact im Vordergrund stehen. Das Spektrum reichte von Intersexualität über Osteoporose, Hormontief des alternden Mannes, Übergewicht bei Kindern, Akromegalie, Wachstumshormontherapie bis zu diabetischer Retinopathie und diabetischem Fußsyndrom. Die Medienresonanz war insgesamt gut, der Besuch der Pressekonferenzen aber zu dürrftig. Es zeigt sich hier, dass bisher nur wenige Medienvertreter bereit sind, lange Anfahrten zu den Pressekonferenzen der DGE-Tagungen in Kauf zu nehmen, auch wenn die angebotenen Themen sehr attraktiv sind. Allen Referenten sei an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit gedankt.

### Kommunikation innerhalb der Gesellschaft

Zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb der DGE wurde in einem ersten Schritt ein E-mail-Rundbrief an die Sektionssprecher initiiert. Der Rücklauf ist bisher noch zu dürrftig. Mit den Sektionen Schilddrüse, Neuroendokrinologie und der SAE wurden inzwischen gemeinsame Projekte geplant bzw. durchgeführt. Hiermit möchte ich alle DGE-Mitglieder auffordern, bei Publikationen, Tagungen und Kongressen intensiv von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Pressemitteilungen in Zusammenarbeit mit dem Mediensprecher und dem Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit herauszugeben. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Arbeit sehr wohl lohnt und die Medienresonanz der Endokrinologie das Forum gibt, welches sie braucht. Nach wie vor können sich unsere Bundesbürger unter einem Endokrinologen nichts oder fast nichts vorstellen, und dieses zu ändern ist eines der Hauptanliegen der Medienarbeit.

Für den Fall der Abwesenheit des Mediensprechers wurde eine Liste mit Ansprechpartnern erstellt, die es dem Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei dringenden Anfragen von Seiten der Medien ermöglichen soll, Experten der DGE zu benennen. Die Liste ist über den Mediensprecher abrufbar.

Zusammengefaßt bleibt weiter sehr viel zu tun beim Thema Medien und DGE. Schwerpunkte der Aktivitäten der nächsten Monate sind die Verbesserung der Kommunikation mit den Sektionen und DGE-Mitgliedern, die Planung von Pressekonferenzen bei Sektionstagungen und Kongressen und die Durchführung eines Presseseminars im Herbst 2001. *M. Reincke, Mediensprecher*

#### **Adressen:**

#### **Mediensprecher:**

Prof. Martin Reincke, Abteilung Innere Medizin 2, Klinikum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg. Tel.: 0761/ 2 70 34 20, Fax.: 0761/2 70 34 13, E-Mail: reincke@ med1.ukl.uni-freiburg.de

#### **Pressestelle der DGE:**

Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frau Heidi Wahl, Frau Ingetraut Witte, Kiefernstr. 6, 81549 München, Tel.: 089/ 69 34 01 22, Fax.: 089/ 69 38 89 11, E-Mail: info@wahlpr.de

## **2. Gesundheitspolitisches Forum der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie am 5. Mai 2001 in Frankfurt am Main**

Die äußerst konstruktive Diskussion der aktuellen Probleme im Schwerpunkt Endokrinologie, sowie möglicher innovativer Lösungswege z. B. mittels einer Integrationsversorgung in der Endokrinologie/Diabetologie, zwischen Vertretern der Politik, Krankenkassen, Kassenärztlichen Vereinigung und Vertretern der Fachgesellschaften (BDE, DGE, DDG) und von Patienten hat die Notwendigkeit dieses Gesundheitspolitischen Forums der DGE klar gezeigt und ausgewiesen, dass nur eine gemeinsame Aktion aller Beteiligten stabilisierende und zukunftsweisende Strukturen im Schwerpunkt Endokrinologie/Diabetologie etablieren lassen wird.

Nachfolgend finden Sie eine zusammenfassende Darstellung der Inhalte des Gesundheitspolitischen Forums, wie Sie bei der Pressekonferenz am 4. Mai 2001 präsentiert wurden.

In der Hoffnung, dass mit den hier skizzierten Wegen, im Rahmen einer Integrationsversorgung in der Endokrinologie/Diabetologie zumindest ein wichtiger Lösungsweg in der äußerst prekären Situation unseres Schwerpunktes aufgezeigt und in naher Zukunft etabliert werden kann, möchte ich an dieser Stelle im Namen des Vorstandes der DGE und in meiner Funktion als Vorsitzende der Kommission Forschung und Hochschulpolitik an die Unterstützung aller DGE-Mitglieder appellieren, die Entwicklung dringend notwendiger neuer Konzepte im Schwerpunkt Endokrinologie/Diabetologie zu unterstützen und voranzutreiben.

*Prof. Dr. med. P.-M. Schumm-Draeger*  
Vorsitzende der Kommission  
Forschung und Hochschulpolitik der DGE

#### **Integrationsversorgung: ein zukunftssträchtiges Konzept auf dem Weg in die Praxis**

Auch wenn der Begriff „Endokrinologie“ vielen nicht geläufig ist: Millionen Menschen in Deutschland sind auf eine qualifizierte Behandlung ihrer hormonellen Erkrankung angewiesen. Mindestens sechs Millionen Patienten leiden an Diabetes, zehn Millionen an Osteoporose und mehr als 20 Millionen an einer Schilddrüsenvergrößerung. Diese qualifizierte Behandlung ist jedoch in Gefahr, warnte Professor Petra-Maria Schumm-Draeger, Frankfurt, auf einer Pressekonferenz, die dem Gesundheitspolitischen Forum „Integrationsversorgung – Chancen der Endokrinologie/Diabetologie“ der Deutschen Endokrinologischen Gesellschaft (DGE) voranging.

Ein wichtiger Grund für den drohenden Zusammenbruch der Versorgung ist die Austrocknung des Fachs Endokrinologie an den Universitäten. Immer mehr endokrinologische Lehrstühle gehen verloren, angehende Ärzte sehen während ihrer Ausbildung immer weniger Patienten mit Hormonstörungen. Als eine der Ursachen sah Schumm-Draeger die Tatsache, dass die meisten endokrinologischen Patienten ambulant diagnostiziert und behandelt werden können. Da kaum mehr Endokrinologen ausgebildet werden, ist jedoch mittelfristig auch die ambulante Versorgung der Betroffenen in Gefahr. Um Abhilfe zu schaffen, hat Schumm-Draeger im Auftrag der DGE das Konzept der Integrationsversorgung entwickelt. Diese soll eine lückenlose Betreuung von Patienten mit Hormonstörungen einschließlich Diabetes gewährleisten.

Eine enge Verzahnung zwischen Universitätsklinik, endokrinologischen Schwerpunktpraxen und endokrinologisch geschulten Hausärzten soll eine konstant hohe Qualität der Diagnostik und Therapie auf dem jeweils fachlich und wirtschaftlich angemessenen Niveau garantieren.

Ende des Jahres 2001 möchte Schumm-Draeger das Konzept als Modellvorhaben zunächst im Raum Frankfurt auf seine Praxistauglichkeit testen. Nach Etablierung der Integrationsversorgung in der Inneren Medizin sollen baldmöglichst auch die übrigen Disziplinen eingebunden werden, in denen endokrinologische Krankheitsbilder breiten Raum einnehmen, so die Gynäkologie und die Kinderheilkunde.

Professor Martin Grußendorf, niedergelassener Endokrinologe aus Stuttgart, unterstrich die Dringlichkeit einer Verbesserung der endokrinologischen Versorgung. In Deutschland gebe es 2300 Kardiologen, 34.000 Internisten ohne Schwerpunkt, aber nur 282 Endokrinologen, von denen lediglich 76 endokrinologische Fachpraxen betrieben werden, berichtete Grußendorf. Demgegenüber seien in Frankreich zwischen 5000 und 6000 Endokrinologen niedergelassen. Dass die Versorgung jetzt schon im Argen liegt, demonstrierte Grußendorf anhand von zwei aktuellen Kasuistiken aus der eigenen Praxis. Im ersten Fall war eine Patientin aufgrund mangelhafter Diagnostik in eine lebensbedrohliche thyreotoxische Krise geraten. Als sie mit Anzeichen der Schilddrüsenüberfunktion zum Hausarzt ging, führte dieser zwar eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse durch, erkannte den eindeutig krankhaften Befund jedoch nicht.

Die Schilddrüsenhormonwerte im Blut wurden gar nicht erst bestimmt – ein besonders krasser Fall von Unterdiagnostik. Ein Beispiel für unnötige Überdiagnostik bot der zweite Fall: Hier waren bei einer jungen Frau stark erhöhte Cortisolwerte aufgefallen. Der Arzt veranlasste daraufhin eine aufwendige Suche nach einem Tumor der Nebennierenrinde oder der Hirnanhangdrüse. Dann erst schickte er die Patientin, die keinerlei Symptome aufwies, zum Endokrinologen.

Des Rätsels Lösung: die junge Frau nahm ein hormonelles Kontrazeptivum ein, was bei sehr vielen Frauen zu einer Erhöhung des Cortisolspiegels führt. Beide Fehler wären bei einer funktionierenden Integrationsversorgung wohl nicht passiert. Die Patienten wären besser versorgt worden, und hohe Kosten, die durch das verzögerte Erkennen der Schilddrüsenüberfunktion und die Fehlbeurteilung des Cortisolwerts entstanden sind, hätten sich einsparen lassen.

Dass die Integrationsversorgung mit einer Menge organisatorischer Hürden behaftet ist, machte Frank

Bausch deutlich. Als Projektleiter Arztnetz/Integrierte Versorgung beim AOK Bundesverband in Bonn weiß er um die Schwierigkeiten, vernetzte Strukturen erfolgreich in die Praxis umzusetzen. Aus Sicht der AOK sind dazu einige Steuerungsinstrumente notwendig. Bausch nannte neben den Verträgen der ärztlichen Beteiligten, die eine klare Definition der Schnittstellen beinhalten und auch von Schumm-Draeger bereits herausgestellt wurden, fünf weitere Instrumente:

- einen Gatekeeper, meist den Allgemeinarzt, der die gesamte Versorgung des Versicherten koordiniert
  - die Einschreibung auch des Patienten als Voraussetzung für die Steuerung
  - ein festes Gesamtbudget für die Versorgung der teilnehmenden Versicherten
- eine pauschalierte Verteilung des Budgets innerhalb des Netzes, um das „Hamsterrad der Einzelleistungsvergütung“ zu vermeiden sowie eine effektive Qualitätssicherung.

Aus Sicht der AOK sollten sich niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser, die an einer Integrationsversorgung teilnehmen wollen, zu einer Gemeinschaft der Leistungserbringer in Form einer GmbH zusammenschließen.

Diese könne dann den entsprechenden Vertrag mit der Krankenkasse schließen. Das Management der GmbH sollte nach Vorstellungen Bauschs einer externen Managementgesellschaft übertragen werden. Seiner Erfahrung zufolge scheiterten Arztnetze meist an ihrer unzureichend definierten Struktur und an fehlenden verbindlichen Regeln „für den Umgang miteinander“, sagte der AOK-Experte.

Weniger skeptisch stand Cathrin Buballa, Abteilungsleiterin Ärzte der Barmer Ersatzkasse in Hessen, dem Konzept der Integrationsversorgung gegenüber. Sie verdeutlichte die dringende wirtschaftliche Notwendigkeit einer verbesserten Versorgung am Beispiel der Zuckerkrankheit:

Während ein gut eingestellter Diabetiker die Krankenkasse etwa 1200 DM pro Jahr kostet, steigen die Ausgaben für einen schlecht eingestellten Diabetiker auf durchschnittlich 13.500 DM pro Jahr. Warum haben die Kassen angesichts dieser Erkenntnis nicht schon längst die Initiative für eine bessere Vernetzung der Versorgung ergriffen? Die weiterhin bestehenden Defizite im Risikostrukturausgleich der Kassen verhinderten dies, antwortete Buballa. Der Ausgleich bezieht sich nur auf Alter, Geschlecht und Einkommen der Versicherten, nicht jedoch auf ihren Gesundheitszustand. Das macht es für die Krankenkassen unattraktiv, ihre Angebote für chronisch Kranke zu verbessern. Das Werben um junge und gesunde Versicherte, die sich jedoch in erster Linie am Beitragssatz und nicht an der Leistung einer Kran-

kenkasse orientieren, ist wirtschaftlich für die Kassen interessanter.

Seit die Gesundheitsministerin Anfang April die „Erweiterten Eckpunkte zur Reform des Risikostrukturausgleichs“ vorgestellt hat, gibt es nach Buballas Einschätzung jedoch wieder mehr Hoffnung. Disease-Management-Programme sollen gefördert werden, was die Chancen für die Integrationsversorgung steigen lässt.

Aus Sicht der Patienten trat Heinz Windisch, Präsident des Verbandes der Krankenversicherten Deutschlands e.V., für die Integrationsversorgung ein. Er verwies auf den erschreckenden Rückstand, in den Deutschland bei

der Umsetzung der Ziele der Deklaration von St. Vincent für die Diabetiker geraten ist, und nannte die Budgetierung als wichtigstes Hindernis für eine verbesserte Versorgung chronisch Kranker.

Als weiteres Hindernis sah er – wie zuvor Buballa – dass die - Krankenkassen sich in der gegenwärtigen Situation kaum auf einen Wettbewerb um chronisch kranke Versicherte einlassen dürften. Windisch forderte daher, die Integrationsversorgung nicht kostenneutral umzusetzen. Die zusätzlichen Managementleistungen, die auf die Krankenkassen bei der Umsetzung integrierter Versorgungskonzepte zukämen, seien nicht zum Nulltarif zu haben.

## BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

### Neuer Beirat der Sektion „Reproduktionsbiologie und -medizin“

Der Beirat der Sektion „Reproduktionsbiologie und -medizin“ wurde neu gewählt und umfasst folgende Mitglieder:

Dr. Birgit Gellersen, Hamburg  
Prof. Dr. B. Hoffmann, Giessen  
Prof. Dr. W. E. Merz, Heidelberg

Prof. Dr. W.G. Rossmann, Karlsruhe  
Prof. Dr. H. van der Ven, Bonn  
Prof. Dr. L. Wildt, Erlangen

Der Beirat hat Prof. Dr. Wolfgang E. Merz für eine weitere Amtsperiode zum Sprecher gewählt.

## NOTIZEN

### Norddeutsche Schwerpunktdiabetologen treffen sich in Braunlage

50 Diabetologen aus diabetologischen Schwerpunktpraxen aus Niedersachsen, Nordhessen und Thüringen trafen sich zum Informationsaustausch in Braunlage.

Der Einladung von Prof. Dr. med. Michael Nauck, dem Leiter des Diabeteszentrums Bad Lauterberg, folgten zahlreiche Diabetologen aus Norddeutschland. Auf der Fachtagung, zu der das Diabeteszentrum Bad Lauterberg als norddeutsches Kompetenzzentrum einlud, ging es neben den Themen Unterzuckerungen und diabetische Fußbehandlung u. a. auch um die Weiterentwicklung der Diabetesversorgung hin zu vernetzten Strukturen.

Das Kompetenzzentrum stellte u.a. sein Unterzuckerungswahrnehmungstraining (BGAT) vor. Der

niedergelassene Diabetologe Jürgen Lange aus Hannover gab eine profunde Übersicht über die wissenschaftlichen Studien zum Thema Unterzuckerung und Unterzuckerungswahrnehmung. Ein weiterer wesentlicher Punkt der Tagung war die interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. Die Notwendigkeit zu einer engen Zusammenarbeit von Gefäßchirurgen, Röntgenärzten und Diabetologen wurde in Bad Lauterberg vor langer Zeit erkannt und wird seither in der täglichen Praxis umgesetzt. So verwundert es nicht, dass auch Gefäßchirurg Dr. Belz und der interventionelle Radiologe Dr. Wardius aus den Asklepios Kliniken Schildtaul Seesen im Vortragsprogramm die positiven Effekte einer engen Zusammenarbeit demonstrierten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung war der Entwicklung vernetzter Strukturen gewidmet. Dr. Andreas Lueg aus dem Diabeteszentrum Bad Lauterberg stellte das Diabetes-Netzwerk Harz vor. Das Netzwerk ist eine 1998 gegründete Vereinigung, die die Zusammenarbeit aller in der Diabetologie tätigen Kräfte in den Landkreisen Osterode/Goslar vorantreiben will. Besonders bemerkenswert ist neben der Zusammenfassung der ärztlichen Fähigkeiten auch die besondere Berücksichtigung des sogenannten betreuenden Umfeldes (Krankenpflegedienste, Altenpfleger usw.)

Für diese Gruppe werden vom Diabetes-Netzwerk Harz besondere Kursangebote zur Verfügung gestellt, die die Umsetzung der ärztlichen Maßnahmen in der täglichen Pflege/Versorgungspraxis erleichtern sollen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion ging es um die Entwicklung integrierter Versorgungsstrukturen. Die Vorstellung der diabetologischen Schwerpunktärzte wurde von Herrn Dr. Wilfried von dem Berge aus Han-

nover vorgetragen. Neben den Ärzten nahmen an der Podiumsdiskussion Politiker, ein Vertreter der Pharmaindustrie und die Landesvorsitzende des Diabetikerbundes Niedersachsen Frau Suchowersky teil.

Am Ende der Tagung konnte der Tagungspräsident Prof. Dr. med. Michael Nauck erfreut feststellen, dass ein reger Meinungs-austausch die Zusammenarbeit zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und der zugehörigen Spezialklinik im Sinne integrierter Strukturen weiter vorantreibt.

Wegen der großen Resonanz wird sich der gleiche Teilnehmerkurs dank Unterstützung durch den Sponsor Berlin-Chemie auch im nächsten Jahr wieder im Harz treffen. Themen und Referenten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

*Prof. Dr. med. M. Nauck  
Dr. med. A. Lueg*

## Förderung für den Wachstumsmotor Biotechnologie

Biotechnologie braucht neue Kooperationsstrukturen: Die neugegründete **Leidenberger-Müller-Stiftung** arbeitet für die Vernetzung von Forschung, Medizin und Wirtschaft.

Hamburg, im März 2001. Unter dem Motto „intelligent networks“ geht die Leidenberger-Müller-Stiftung heute zur Förderung einer dichteren Infrastruktur für Biotechnologieprojekte und ihrer Umsetzung in Wirtschaftskraft an den Start. Die Hamburger Stiftung, von dem renommierten Wissenschaftler und Mediziner *Prof. Dr. Freimut Leidenberger* und dem Chemiker und Betriebswirt *Dr. Claus-Joachim Müller* gegründet, arbeitet am Aufbau interdisziplinärer Netzwerke zwischen biologischen und medizinischen Wissenschaften, Biotechnologie und Informatik, genauso wie zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

„Der Biotechnologie kommt heute eine große gesellschaftspolitische und ökonomische Aufgabe zu. Sie dient nicht nur der Erforschung weitverbreiteter Krankheiten und neuer Therapiemöglichkeiten, sie ist auch der wirtschaftliche Wachstumsmotor des 21. Jahrhunderts“, sagt Prof. Dr. Freimut Leidenberger. „Deutschland hat diese Entwicklung lange unterschätzt. Um sich im globalen Wettbewerb zu behaupten, ist es wichtig, aus wissenschaftlichen Erkenntnissen schnellstmöglich Wirtschaftskraft zu generieren und Kooperationsstrukturen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schaffen, die bestehendes Potenzial systematisch

weiterentwickeln. Als Impulsgeber möchte die Stiftung hierzu wichtige Signale setzen.“

Die Leidenberger-Müller-Stiftung fördert biologisch-medizinische Forschung. Sie koordiniert und fördert die Forschung und die Entwicklung biotechnologischer Innovationen mit hohem Wirtschaftspotenzial. Sie setzt sich für den nationalen wie internationalen Know-how- und Technologietransfer zwischen Biowissenschaften, Bioinformatik und Wirtschaft ein und engagiert sich verstärkt für Forschungsprojekte in den Bereichen Endokrinologie, Stoffwechsel und Reproduktionsmedizin. Die Stiftung fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs, stellt Stipendien zur Verfügung und hilft jungen Wissenschaftlern, berufliche Perspektiven in der Forschung und als Gründer innovationstreibender Biotechnologieunternehmen im Großraum Hamburg zu entwickeln. Mit einem jährlichen Förderpotenzial in Millionenhöhe zählt die Leidenberger-Müller-Stiftung zu den großen privaten Stiftungen Deutschlands. Als flexible und kurzfristig greifende Förderinstitution ergänzt sie staatliche Forschungs- und Wirtschaftsförderungsprogramme sinnvoll beim Aufbau eines erfolgreichen regionalen und nationalen Biotechnologie-Standortes.

Ihre Rückfragen beantwortet Dagmar Grutzeck fischerAppelt Kommunikation GmbH, Bornkampsweg 2, D-22761 Hamburg, Tel: 040 / 899 699-740, Fax: 040 / 899 699-30, email: dg@fischerAppelt.de

## Andrologie – Grundlagen und Klinik der reproduktiven Gesundheit des Mannes

E. Nieschlag  
2. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York: Springer, 2000  
518 Seiten, 211 Abbildungen, 43 Tabellen, gebunden,  
DM 249.-, ISBN 3-540-67425-x

Vier Jahre nach der Erstausgabe liegt nun die überarbeitete Neuauflage des bewährten Standardwerkes der Andrologie vor. Die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre wurden in das bisherige Lehrbuch integriert. Dies trifft besonders auf neue molekularbiologische Erkenntnisse, das Verständnis der genetischen Ursachen von Fertilitätsstörungen, die therapeutische Anwendung der intrazytoplasmatischen Spermatozoeninjektion bei hochgradiger männlicher Fertilitätsstörung sowie die Therapie der erektilen Dysfunktion zu.

Der Grundgedanke der ersten Auflage, die Andrologie fachübergreifend in einem Lehrbuch darzustellen, wurde beibehalten. Didaktisch exzellent aufgebaut und mit bestechendem Layout spannen die Autoren den Bogen ausgehend von den einführenden Kapiteln zur Physiologie der Hodenfunktion über nosologisch orientierte Kapitel zur Diagnostik bis zu den weiterführenden Kapiteln zur Therapie. Als weitere Aspekte werden ethische und rechtliche Fragen aufgegriffen. Im Textfluß sind Schlüsselbegriffe durch Fettdruck leicht ersichtlich, Definitionen und Merksätze sind farblich ansprechend

unterlegt. Die zahlreichen Abbildungen, Graphiken und Tabellen sind hervorragend. Im Kapitel: "Diagnostik der Infertilität und des Hypergonadismus" finden sich nun als Verbesserung zur 1. Auflage exzellente Farabbildungen von repräsentativen Hodenhistologien. Die Prinzipien der "Evidenz-basierten Medizin" durchziehen das Lehrbuch als roten Faden und können als stabiles Gerüst für Diagnostik und Therapie verstanden werden. Durch das neu hinzugekommene Kapitel: "Andrologische Verordnungen" gewinnt das Werk weitere klinische Relevanz, da dort in knapper Form wesentliche praktische Informationen zur Verordnung niedergelegt sind. Im umfassenden Literaturverzeichnis finden sich sämtliche richtungsweisenden Arbeiten der letzten Dekade auf andrologischen Gebiet. Insgesamt wird die gesamte Andrologie auf 519 Seiten erfreulich prägnant dargestellt.

Das inzwischen bewährte Standardwerk der Andrologie ist ein unentbehrliches Lehrbuch und Nachschlagewerk für Klinik und Praxis und kann uneingeschränkt zur Lektüre empfohlen werden. Zusätzlich zum deutschsprachigen Lehrbuch liegt die englischsprachige Ausgabe ebenfalls in aktualisierter Form vor, auch diesem Standardwerk ist eine weite Verbreitung zu wünschen.  
*W. B. Schill (Gießen)*

### „Onans Kinder“

## Merk-würdiges zu Sexualität und Fortpflanzung aus Geschichte und Medizin

Jeanne Dericks-Tan & Gerold Martin  
Abadi Verlag, Alzenau 2000  
ISBN 3-00-006497-4

Das vorliegende Buch bietet eine Fülle von "ach, ja so war das" Erlebnissen. Es ist eine Fundgrube für alle, die sich beruflich oder aus anderen Gründen intensiver mit Reproduktion und Sexualität beschäftigen. Wahrscheinlich kennt jeder diesen Moment, in dem man versucht eine Schublade des Gedächtnisses zu öffnen, die eine Geschichte, eine Zeitungsnotiz, ein Bibelzitat beinhaltet, dass gerade so gut zur Situation passt. Häufig klemmt die Schublade und nur Bruchstücke lassen sich herausziehen. Das Buch von Gerold Martin und Jeanne Dericks-Tan ist in diesen Situationen eine schöne Hilfe die Schublade ganz zu öffnen und sich der schon in Urzeiten bekannten Eigenheiten menschlicher Fortpflanzung zu erinnern.

Historische Begebenheiten von biblischer Zeit bis in die Gegenwart werden im biologisch erklärenden Kontext unseres heutigen endokrinologisch reproduktionsmedizinischen Wissens diskutiert. Hier hat der kleine Band eine, aber gut zu verschmerzende Schwäche, da er versucht medizinische Laien und Experten anzusprechen. Die medizinische Darstellung ist für den reproduktionsmedizinisch, endokrinologisch versierten Leser deshalb teilweise nicht ganz zufriedenstellend.

Dennoch ist dieser Band eine erfreuliche Bereicherung jedes Bücherschranks. Besonders in einer Zeit, in der die technisierte Reproduktion uns täglich in den Medien begegnet, ist es schön, sich rückzuversichern, dass es schon immer natürliche Wege zur Lösung von Problemen der Fortpflanzung gab. In diesem Sinne spricht das Buch tatsächlich Berater und zu Beratende an.

*S. v. Eckardstein (Münster)*

## PREISE

### Merck Senior Fellows Award

Die Endocrine Society, USA, verleiht in jedem Jahr an fünf Nachwuchs-Wissenschaftler den „Merck Senior Fellows Award“. Die Preisträger werden aus den für die Jahrestagung eingesandten Abstracts ausgewählt. In diesem Jahr wurde diese Auszeichnung Herrn Dr. med. Jochen Seufert aus Würzburg zuerkannt. Der Titel des eingereichten Abstracts lautet: „Proinsulin Gene Transcription Activation by Synergistic Interactions of STAT5b and the Homeodomain Protein IDX-1 with the CBP/P300 Coactivator in Pancreatic Beta-Cells.“

In der eingereichten Arbeit konnte gezeigt werden, dass Wachstumshormon, Leptin und Prolaktin zwar einen gemeinsamen Signalübertragungsweg (JAK-STAT-Signalweg) in Insulin produzierenden Beta-Zellen des endokrinen Pankreas benutzen, aber im Rahmen dieser Signalübertragung unterschiedliche Effekte erzeugen. So stimulieren Wachstumshormon und Prolaktin die Expression des Insulingens und damit die Insulinproduktion, während Leptin diese hemmt. Die transkriptionellen Mechanismen, welche zur Stimulation der Proinsulinexpression beitragen, wurden in der Arbeit näher untersucht. Es wurden Transkriptionsfaktoren identifiziert, welche die Aktivierung am Promotor des Insulingens vermitteln. Die Ergebnisse tragen zum Verständnis der Physiologie der Insulinproduktion bei und sind bei der Einschätzungen von Erkrankungen wie Akromegalie, Gestationsdiabetes, Übergewicht und Diabetes mellitus Typ 2 von Bedeutung.

Der Merck Senior Fellows Award ist mit 2000 US\$ dotiert und wird im Rahmen der Jahrestagung der Endocrine Society (ENDO 2001) in Denver, Colorado im Juni 2001 verliehen.

Dr. Seufert ist als Internist an der Medizinischen Poliklinik der Universität Würzburg im Bereich Endokrinologie, Stoffwechsel und Molekulare Medizin unter der Leitung von Prof. Dr. med. Franz Jakob, sowie in der Abteilung für Molekulare Innere Medizin unter der Leitung von Prof. Dr. Josef Köhrle tätig. Seine Arbeitsgruppe beschäftigt sich wissenschaftlich vorwiegend mit der Molekularbiologie von Insulin produzierenden Beta-Zellen des endokrinen Pankreas. Die Arbeiten werden unter anderem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Juvenile Diabetes Foundation, USA (JDFI) der Deutschen Diabetes-Gesellschaft und dem Universitätsbund Würzburg gefördert.



## Endokrinologische Dissertationen

Michael Hallensleben  
**„Experimentelle Untersuchungen zur Genetik des Diabetes mellitus Typ 2“**

Doktorvater: PD Dr. Frank Schuppert/  
Dr. Heike Benecke  
Abteilung Klinische Endokrinologie Medizinische  
Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Strasse 1  
30625 Hannover

Ursula Fox  
**„Morbus Basedow und Parameter der Signaltransduktion“**

Doktorvater: PD Dr. F. Schuppert  
Abteilung Klinische Endokrinologie Medizinische  
Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Strasse 1  
30625 Hannover

Timo Minnemann  
**„Charakterisierung eines Tiermodells mit experimentell alterierter Insulinsensitivität: Effekte der gewebsspezifischen Überexpression des humanen Insulinrezeptors auf der Skelettmuskulatur transgener Mäuse“**

Doktorvater: PD Dr. Frank Schuppert/Dr. Heike Benecke  
Abteilung Klinische Endokrinologie Medizinische  
Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Strasse 1  
30625 Hannover

Manuela Yesil  
**„Zur Bedeutung einer kombinierten Verabreichung von Releasing – Hormonen des Hypothalamus zu diagnostischen Zwecken am Menschen“**

Doktorvater: Prof. Dr. Klaus-D. Döhler und  
PD Dr. Peter Mentz  
Curatis Pharma GmbH  
Karl-Wiechert-Allee 76  
30625 Hannover

## Adressenänderungen

Prof. Dr. med. Maximilian Dambacher  
Universitätsklinik Bulgrist  
Abteilung für Knochenstoffwechsel und Densitometrie  
Forchstrasse 340  
CH 8008 Zürich  
Tel.: 0041/1-3861660,3861658  
Fax: 0041/1-3861659  
E-Mail: claudia.verstreich@bulgrist.ch

Dipl.Ing. und Dipl.Ing.(FH) Ute Dierberger  
Naumburger Strasse 21  
56075 Koblenz

Dr. med Jochen Dietel  
Helios Klinikum – Frauenklinik  
Gartenstraße 6  
08280 Aue  
Tel.: 03771/583642

Dr. med Birgit Gerbert  
Ergänzung:  
E-Mail: bgerbert@rcs.urz.tu-dresden.de

Prof. Dr. Ernst Leicht  
Endokrinologische Privatpraxis  
Eisenbahnstraße 52  
66424 Homburg/Saar  
Tel.: 06841-174488  
Fax: 06841-174489  
E-Mail: Ernst.Leicht@t-online.de

Prof. Dr. Peter Nawroth  
Medizinische Universitätsklinik,  
Abteilung Innere Medizin I  
Bergheimer Str. 58  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221/56-8601  
Fax: 06221/56-5226  
E-Mail: peter\_nawroth@med.uni-heidelberg.de

## KONGRESSANKÜNDIGUNGEN



### DGE and EUROSTERONE



#### SUMMER SCHOOL ON

Selective Hormone Receptor Modulators  
(or: How do we Explain Tissue Specific Actions of  
Hormones?)

01.-04.08.2001 Bregenz / Austria

**01.08.01: Youngster Day;**  
**02.-04.08.01: Basic and Clinical Research**

#### for details contact:

Prof. Dr. Wolfgang Wuttke  
Klinische und Experimentelle Endokrinologie  
Universitäts-Frauenklinik Göttingen  
Robert-Koch-Str. 40; D-37075 Göttingen/Germany  
Tel.: +49-551-396714 - Fax: +49-551-396518  
e-mail: [ufkendo@med.uni-goettingen.de](mailto:ufkendo@med.uni-goettingen.de)

or visit Website <http://www.endokrinologie.net>  
or: <http://www.eurosterone.org>

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### JUNI 2001

08.–13.06. 2001  
Turin, Italy

**5<sup>th</sup> European Congress on Endocrinology. Informa-  
tion: Centro Congressi Internazionali s.r.l.,  
Via Cervino 60, 10155 Torino, Italy**  
Tel: 0039-011-244-6911, Fax: 0039-011-244-6900  
Email: [efes2001@ibow.com](mailto:efes2001@ibow.com)  
<http://www.ibow.com/efes2001>

15.–19.06.2001  
Montréal, Canada

**Annual Meeting of the American Society of  
Andrology**  
*Contact:* American Society of Andrology, 74 New Mont-  
gomery Suite 230, San Francisco CA 94105 USA  
Tel: +1-415-764-4823/5114-398-6335  
Fax: +1-415-764-495/514-398-5047  
E-mail: [asa@hp-assoc.com](mailto:asa@hp-assoc.com), Homepage: URL [http://  
godot.urol.uic.edu/~androlog/](http://godot.urol.uic.edu/~androlog/) 15.-19.06.2001

15.–19.06.2001  
Montréal, Canada

**7<sup>th</sup> International Congress of Andrology**  
*Auskunft:* Dr. C.R. Morales, Dept. of Anatomy and Cell  
Biology, Strathcona Anatomy and Dentistry Building,  
McGill University, 3640 University Street, PQ,  
Canada, H3A 2B2  
Tel.: 001-514-398-6335, Fax: 001-514-398-5047

16.–18.06.2001  
Denver, Col./USA

**Second International Meeting –  
Rapid Responses to Steroid Hormones**  
*Kontakt:* E-mail: [rapid@ucr.edu](mailto:rapid@ucr.edu)  
Homepage: <http://steroid-rapid-responses.ucr.edu>

20.–23.06.2001  
Denver, Colorado/USA  
**Endocrine 2001**

20.–23. 06.2001  
Montreal, Canada

**2<sup>nd</sup> International Meeting on Male Mediated  
Developmental Toxicity**  
Dr. Barbara Hales, Dept. Pharmacology and  
Therapeutics, McGill University, 3655 Promenade  
Sir William Osler, Montreal, Quebec, H3G 1Y6,  
Canada  
Tel: 001-514-398-3610  
Fax: 001-514-398-7120  
e-mail: [bhales@pharma.mcgill.ca](mailto:bhales@pharma.mcgill.ca)  
<http://www.medserv.mcgill.ca/malemediated2001>

29.06.–01.07.2001  
Boston, USA

**4<sup>th</sup> annual Frontiers in Reproduction Symposium**  
"Reproductive Genetics, Genomics, and Proteomics:  
Advances in Genetic, Molecular, and Statistical Techni-  
ques"

*Informationen:* Program Director: Susan Taymans, PhD  
Tel.: 301-496-6517, Fax: 301-496-0962  
e-mail: TaymansS@mail.nih.gov

**JULI 2001**

04.–07.07.2001

**Berlin**

„Grenzen überwinden“

**8. Deutscher AIDS-Kongreß**

*Veranstaltungsort:* Estrel Convention Center,  
Sonnenallee 225, 12057 Berlin

*Auskunft:* PD Dr. Keikawus Arastéh, Auguste Viktoria-  
Krankenhaus, Rubensstraße 125- 12157 Berlin

Sekretariat: Susanne Werner

Tel: 030-7903-3939/-2609, Fax: 030-7903-3938

E-mail: arasteh@avk.b.shuttle.de

Anmeldung, Abstracts, Informationen online

[www.daignet.de](http://www.daignet.de)

01.–04.07.2001

**Lausanne, Switzerland**

**17<sup>th</sup> Annual Meeting of the ESHRE**

*Contact:* ESHRE Central Office, Van Akenstraat 41,  
B-1850 Grimbergen, Belgium

Tel: +32-2269-0969, Fax: +32-2269-5600

E-mail: eshre@pophost.eunet.be

Homepage: URL:<http://www.eshre.com>

02.07.2001

**Anaheim, USA**

**Annual Meeting of the Society for the Study of Male  
Reproduction**

*Auskunft:* SSMR, 1111 North Plaza Drive, Suite 550,  
Schaumburg, Illinois 60173, USA

Tel.: 001-847-517-7225

? .07.2001

**Cambridge, UK**

**Annual Meeting of the Society for the Study of  
Fertility. Contact: Society for the Study of Fertility,  
892A High Street Sawston, Cambridge CB2 4HJ, UK**

Tel.: +44-1223-830665, Fax: +44-1223-839804

E-mail: office@ssf.org.uk

**AUGUST/SEPTEMBER 2001**

01.–04.08.2001

**Bregenz, Austria**

**Summer School on Selective Hormone Receptor  
Modulators**

Prof. Dr. Wolfgang Wuttke

Klinische und Experimentelle Endokrinologie,  
Universitäts-Frauenklinik Göttingen  
Robert-Koch-Str. 40; D-37075 Göttingen/Germany  
Tel.: +49-551-396714

Fax: +49-551-396518

e-mail: [ufkendo@med.uni-goettingen.de](mailto:ufkendo@med.uni-goettingen.de)

or visit Website <http://www.endokrinologie.net>

or: <http://www.eurosterone.org>

25.–29.08.2001

**European Thyroid Ass.**

26.08–01.09.2001

**Christchurch, NZ**

**XXXIV International Congress of Physiological  
Sciences From Molecule to Malady**

*Auskunft:* The Conference Company, PO Box 90-040,  
Auckland, New Zealand

Tel.: 0064-9-360-1240

Fax: 0064-9-360-1242

Email: [info@tcc.co.nz](mailto:info@tcc.co.nz)

6.–9.09.2001

**Berlin**

**13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für  
Andrologie (DGA)**

*Auskunft:* Porstmann Kongresse GmbH

Friedrichstraße 130a

Tel.: +49(030)284499-0

Fax: +49(030)284499-11

E-mail: [porstmann@porstmann-kongresse.de](mailto:porstmann@porstmann-kongresse.de)

Website: <http://wwwl.porstmann-kongresse.de>

9.–12.09.2001

**Bochum**

**Gesellschaft für Biochemie und Molekular-  
biologie**

13.–14.09.2001

**Birmingham, UK**

**Interactive Workshop of the British Fertility Society –  
Functional Genomics in Reproductive Medicine**

*Kontakt:* Christopher Barratt

Tel: +44-121-627-2797

E-mail: [c.l.barratt@bham.ac.uk](mailto:c.l.barratt@bham.ac.uk)

22.–23.9.2001

**Dresden**

**Dt. Menopause-Gesellschaft**

OKTOBER 2001

12.–13.10.2001

**Marburg**

**5. Jahrestagung der Sektion Neuroendokrinologie der DGE – „Neuropsychiatrie, Neuroimmunologie und Hypophyse“ und Internationales Symposium des SFB 297:**

**„Mechanismen Neuro-Immun-Endokriner Interaktionen“**

*Auskunft:* Prof. Dr. med. G. K. Stalla,  
Sprecher der Sektion Neuroendokrinologie  
Max-Planck-Institut für Psychiatrie  
Kraepelinstr. 10, 80804 München  
Tel.: 0049-(0)-89/30622-270  
Fax: 0049-(0)-89/30622-605  
E-mail: stalla@mpipsykl.mpg.de

20.–25.10.2001

**Orlando, USA**

**Annual Meeting of the American Society for Reproductive Medicine**

*Auskunft:* American Society for Reproductive Medicine,  
1209 Montgomery Highway, Birmingham, Alabama  
35216-2809, USA  
Tel.: 001-205-978-5000  
Fax: 001-205-978-5005  
Email: asrm@asrm.com

24.–27.10.2001

**Hannover**

**VI. Intensivkurs für klinische Endokrinologie**

*Anmeldung:* CPO Hanser Service, Büro Hamburg  
Tel.: 040-670882-0  
Fax: 040-6703283  
e-mail: hamburg@cpo-hanser.de

NOVEMBER 2001

09.–11. 11.2001

**Lübeck**

**Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Nephrologie in Lübeck**

*Auskunft:* Prof. Dr. med. Klaus Kruse, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum,  
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck  
Tel.: 0451-5002545  
Fax: 0451-5006222  
E-mail: kruse@paedia.ukl.mu-luebeck.de

25.–31.11.2001

**Melbourne, Australia**

**17th World Congress of Fertility and Sterility**

*Kontakt:* IFFS Conference Secretariat, Waldron Smith  
Convention Network, 93 Victoria Ave., Albert Park  
Victoria 3206 Australia  
Tel.: +61-3-9690-6744  
Fax: +61-3-9690-7155  
E-mail: wscn@bigpond.com

DEZEMBER 2001

? .12.2001

**London, UK**

**Winter Meeting of the Society for the Study of Fertility.**

*Contact:* Society for the Study of Fertility, 892A High  
Street Sawston, Cambridge CB2 4HJ, UK  
Tel.: +44-1223-830665, Fax: +44-1223-839804  
E-mail: office@ssf.org.uk

FEBRUAR 2002

27.02.–02.03.2002

**Göttingen**

**46. Symposium der DGE**

Prof. Knepel  
*Auskunft:* C&P Congress & Promotion  
Frau Bock-Schildbach,  
Amselweg 7, 61462 Königstein  
Tel.: 06174-933595, Fax: 06174-93596  
E-Mail: Bock-Schildbach@t-online.de

APRIL 2002

13.04.2002

**New York, USA**

**Annual Meeting of the Society for the Study of Male Reproduction**

*Auskunft:* SSMR, 1111 North Plaza Drive, Suite 550,  
Schaumburg, Illinois 60173, USA  
Tel.: 001-847-517-7225

26.–29.04.2002

**Seattle, USA**

**27th Annual Meeting of the Americal Society for Andrology. Contact: American Society of Andrology 74 New Montgomery Suite 230, San Francisco CA94105, USA**

Tel.: +1-415-764-4823  
Fax: +1-415-764-495  
E-mail: asa@hp-assoc.com

JUNI 2002

10.–14.06.2002  
**Berlin, Germany**

**10<sup>th</sup> World Congress on the Menopause**  
 Congress and Exhibition Office: 10<sup>th</sup> World Congress on the Menopause, CPO HANSER SERVICE GmbH, Schaumburgallee 12, D-14052 Berlin, Germany  
 Tel.: +49-30-300 669-0  
 Fax: +49-30-305 73 91  
 E-mail: berlin@cpo-hanser.de  
 Web: www.cpo-hanser.de

? .06.2002  
**Leeds, UK**

**Annual Meeting of the Society for the Study of Fertility.**  
*Contact:* Society for the Study of Fertility, 892A High Street Sawston, Cambridge CB2 4HJ, UK  
 Tel.: +44-1223-830665  
 Fax: +44-1223-839804  
 E-mail: office@ssf.org.uk

30.06–03.07.2001  
**Vienna, Austria**

**18<sup>th</sup> Annual Meeting of the ESHRE**  
*Kontakt:* ESHRE Central Office, c/o Bruno Van den Eede, Van Akenstraat 41, B-1850 Grimbergen, Belgium  
 Tel: +32-2-269-0969  
 Fax: +32-2-269-5600  
 E-mail: eshre@pophost.eunet.be

AUGUST 2002

31.08–04.09.2002  
**Bristol, UK**  
**5<sup>th</sup> International Congress of Neuroendocrinology**  
 Website: <http://www.bioscientifica.com/icn2002.htm>

SEPTEMBER 2002

12.–14. 09.2002  
**München**

**ENEA 2002 Munich – 10<sup>th</sup> Meeting of the European Neuroendocrine Association**  
*Kontakt:* INTERPLAN, Congress-Management  
 Albert-Rosshaupter-Str. 65  
 81369 München  
 Tel.: 089-5482340, Fax: 089-54823444  
 E-mail: ENEA2002@i-plan.de

OKTOBER 2002

06.–11.10.2002  
**Cape Town, South Africa**

**9<sup>th</sup> International Symposium on Spermatology**  
 Website: <http://numbat.murdoch.edu.au/spermatology/inv2002.htm>

21.–25.10.2002  
**Fukuoka, Japan**

**11<sup>th</sup> International Congress on Hormonal Steroids**  
*Information:* Dept. Of Medicine and Bioregulatory Science, Graduate School of Medical Sciences Kyushu University, 3-1-1 Maidashi, Fukuoka, 812-8582 Japan  
 Tel.: +81-92-642-5280  
 Fax: +81-92-642-5287,5297  
 e-mail: ichs2002@convention.co.jp  
<http://www2.convention.co.jp/ichs2002>

MÄRZ 2003

5.–8.03.2003  
**Köln**

**47. Symposion der DGE**  
 Prof. Krone  
*Auskunft:* C&P Congress & Promotion  
 Frau Bock-Schildbach,  
 Amselweg 7, 61462 Königstein  
 Tel.: 06174-933595, Fax: 06174-93596  
 E-Mail: Bock-Schildbach@t-online.de

APRIL 2003

24.–30.04.2003  
**Lyon, France**  
**6<sup>th</sup> European Congress of Endocrinology**  
 Kontakt: ?

?-?.04.2003  
**New York, USA**

**28<sup>th</sup> Annual Meeting of the American Society for Andrology**

MAI 2003

08.–10.05.2003  
 ?

**Satellite Symposia European Endocrine Society Meeting**

10.–14.05.2003

Lyon, France

**European Endocrine Society Meeting**

**JULI 2003**

?.07.2003

Aberdeen, UK

**Annual Meeting of the Society for the Study of Fertility**

*Kontakt:* Society for the Study of Fertility, 892A High Street Sawston, Cambridge CB 2 4HJ, UK  
Tel: +44-1223-830665, Fax: +44-1223-839804  
E-mail: Office@ssf.org.uk

**MÄRZ 2004**

3.–6.03.2004

Dresden

**48. Symposium der DGE**

Prof. Vollmer

*Auskunft:* C&P Congress & Promotion  
Frau Bock-Schildbach, Amselweg 7, 61462 Königstein  
Tel.: 06174-933595, Fax: 06174-93596  
E-Mail: Bock-Schildbach@t-online.de

**JUNI 2004**

16.–19.06.2004

New Orleans, USA

**Annual Meeting of the USA- Endocrine Society**

**JULI 2004**

19.–22.07.2004

Lissabon, Portugal

**International Congress of Endocrinology**

*Kontakt:* Maguelone G Forest, DRI-Inserm-U. 329, Hopital Debrousse, 29 rue Sur Bouvier, 69322 Lyon Cedex 05, France  
Tel: +33-4-7238-5848, Fax: +33-4-7825-6168  
E-mail: forest@lyon151.inserm.fr

**AUGUST 2004**

08.–12.08.2004

Salvadore, Brasilien

**15<sup>th</sup> International Congress on Animal Reproduction (ICAR)**

*Information:* <http://www.cbra.org.br/icar2004>

DIE LETZTE SEITE

Aus einer chefärztlichen Beurteilung,  
die dem Antrag eines Prüflings zur Facharztprüfung  
bei der Landesärztekammer beigelegt war:

„... hat mehrere Gutachten verfasst.  
Sie hat ein gutes Auflösungsvermögen und  
kennt die internistische Fachliteratur“

(mitgeteilt von Prof. Dr. K. Bauch, Chemnitz)